

# Über einige exotische Chelonethiden.

von

**Alb. Tullgren.**

Vorliegender kleiner Aufsatz enthält Beschreibungen einiger neuen Chelonethiden, die mir gütigst zur Bestimmung überlassen worden sind. Eine dieser Arten stammt aus Kamerun in West-Afrika und zeichnet sich durch ihre Grösse und dunkle Farbe aus. Die anderen sind alle in Süd-Amerika gesammelt worden und bieten nur wenig von systematischem Interesse.

## **Chelifer Conradti n. sp.**

*Weibchen.* Farbe. Das ganze Tier ist sehr dunkel braun, fast schwarz (besonders an den Pedipalpen). Nur die Beine sind etwas heller, rein braun.

Morphologische Merkmale. Der Cephalothorax ist nur sehr wenig länger als am Hinterrande breit. Hinten scheint der Cephalothorax wenigstens 2.5 mal so breit wie der wenig markierte Cucullus. Die Querfurchen sind nicht einmal angedeutet, aber am Hinterrande in der Mitte findet sich ein kurzer longitudinaler Eindruck. Das Integument ist stark glänzend, glatt oder spärlich fein und unregelmässig geritzt. Die Haarbekleidung ist äusserst spärlich und besteht aus einfachen, mässig langen Haaren.

Augenflecken sind nur schwach angedeutet.

Das Abdomen ist ca. 2.5 mal so lang wie breit. Die Rückenplatten IV—X sind mehr oder weniger vollständig longitudinal geteilt. Die proximalen dieser Platten sind nur vorn und hinten an der Mittellinie schwach eingeschnitten. Das Integu-

ment der Platte ist auch sehr glänzend und glatt. Jede Platte trägt am Hinterrande eine Reihe einfacher Haare. Die letzte Platte zeichnet sich durch ein paar langer, taktiler Haare aus. Die Ventralplatten sind deutlicher longitudinal geteilt. Behaarung wie am Rücken.

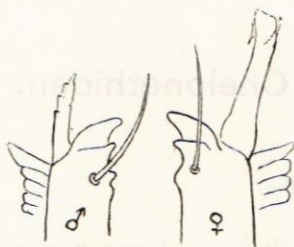


Fig. 1. *Chelifer Conradi* n. sp.  
Galea von ♂ und ♀.

Die Cheliceren. Der unbewegliche Finger hat am Innenrande drei winzige und dann ca. 7 erheblich grössere Zähne. Der bewegliche Finger mit einem ziemlich grossen Subapikalzahn. Die Terminalborste reicht über die Mitte der Galea hinaus. Die Galea ist leider durch trockene Konservierung stark deformiert. Sie scheint doch gross und gezähnt zu sein. Die Serrula besteht aus nicht weniger als 32 Lamellen, von welchen die basale ein wenig länger, distalwärts erweitert und gebogen (?) ist. Das Flagellum besteht aus vier Borsten, von welchen die erste am Vorderrande stark und lang gezähnt ist. Die Lamina interior hat vier (?) gezähnte Loben.

Die Pedipalpen sind reichlich so lang wie der Körper. Das Integument ist überall glatt, fein chagriniert, stark glänzend. Die Haare sind einfach, im Allgemeinen kürzer als die Breite der Gliedstielchen. Die Finger mit taktilen Haaren.

Der Trochanter ist kurz gestielt. Aussen und oben mit einem ziemlich hohen, konischen Knollen. Das Femur ist ca. 2,5 mal so lang wie breit, so lang wie die Tibia, aber kürzer als die Hand. Aussen und innen ist das Femur schwach konvex, innen im distalen Drittel schwach konkav. Die Tibia ist nur ein klein wenig breiter als das Femur, aussen und

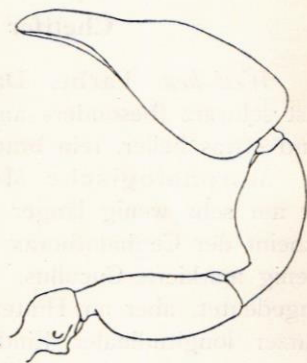


Fig. 2. *Chelifer Conradi* n. sp.  
Pedipalp, ♂.

innen mässig gewölbt. Die Hand ist ca. 1.5 mal so lang wie die dicken, kräftigen Finger. Letztere klaffen nicht und entbehren akessorische Zähne.

Die Beine sind sehr kräftig gebaut. Erstes Beinpaar: das grosse Trochantin ist sehr schräg artikuliert, das Femur ist reichlich 1.7 mal so lang wie das Trochantin, fast so lang wie die Tibia; der Tarsus ist kürzer, 4 mal so lang wie breit. Viertes Beinpaar: das schwach artikuliert Trochantin ist kaum halb so lang wie das Femur am Rückenrande; Tibia und Femur gleich lang; der Tarsus reichlich viermal so lang wie breit.

Das glatte Integument ist reichlich mit einfachen Haaren besetzt. Das taktile Haar am Rückenrande des Tarsus IV ist basal. Die termino-lateralen Haare sind einfach und gekrümmt. Krallen einfach.

Masse. Länge des Cephalothorax: 1.7 mm; die des Abdomens ca. 5 mm.

Länge der Pedipalpenglieder: II.: 0.85; III.: 1.6; IV.: 1.6; Va.: 1.8; Vb.: 1.3 mm.

Länge des ersten Beinpaares: Trochantin: 0.6; Femur: 1.08; Tibia: 1.04; Tarsus: 0.75 mm.

Länge des vierten Beinpaares: Trochantin: 0.64; Femur: 1.42; Tibia: 1.44; Tarsus: 0.87 mm.

Das *Männchen* unterscheidet sich nur wenig vom Weibchen. Die Knollen des Trochanters der Pedipalpen sind etwas länger und spitzer. Keine Rückenplatten des Abdomens sind vollständig geteilt. Die Genitalarea wie bei *Chel. birmanicus* THOR. Die nadelförmige Galea hat nur Andeutungen zu Zähnen und wird von der Terminalborste weit überragt. Die Lamina interior hat vier gezähnte Loben.

Masse. Länge des Cephalothorax: 1.75; die des Abdomens: ca. 4.1 mm.

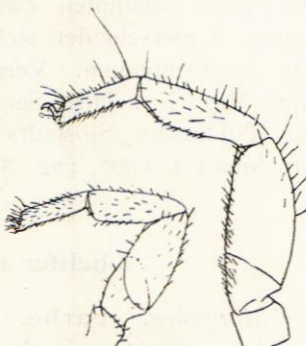


Fig. 3. *Chelifer Conradi* n. sp.  
Beine I und II.

Länge der Pedipalpenglieder: II.: 0.9; III.: 1.7; IV.: 1.67;  
Va.: 1.8; Vb.: 1.1 mm.

Fundort: Kamerun in West-Afrika (coll. CONRADT. Deutsches Entomol. National-Museum).

Bemerkung. Diese Art ist ohne Zweifel mit dem aus Ost-Afrika bekannten *Chel. equester* WITH. sehr nahe verwandt. Unterscheidet sich aber leicht durch den gracileren Bau der Pedipalpen. Vergl. WITH, C. J. On Chelonethi etc. Ann. Mag. Nat. Hist. Ser. 7, Vol. XV, 1905, pag. 123 etc. und TULLGREN, Sjöstedts Kilimandjaro-Meru Expedition. 20. Arachnoidea, 1907, pag. 8.

### **Chelifer morenensis n. sp.**

*Männchen.* Farbe. Der Cephalothorax ist hellbraun, vor der ersten Quersfurche etwas dunkler rötlichbraun. Die Pedipalpen (inkl. die Maxillen) sind hell rötlichbraun. Die Rückenplatten des Abdomens sind hellbraun, heller als der Hinterteil des Cephalothorax. Die Beine und Ventralseite des Abdomens sehr hellbraun.

Morphologische Merkmale. Der Cephalothorax ist ca. 1.2 mal so lang wie am Hinterrande breit, nach vorn wenig verschmälert, am Vorderrande breit abgerundet mit wenig markiertem Cucullus. Beide Quersfurchen sind deutlich. Die erste liegt ein wenig hinter der Mitte und ist fast gerade aber an den Seiten des Cephalothorax nach vorn gebogen. Die zweite Furche ist schwach recurva, in der Mitte mit einem nach hinten gerichteten kleinen Eindruck. Das Integument ist schwach glänzend, regelmässig und fein granuliert. Es ist mit äusserst kurzen, einfachen (?) Haaren sehr spärlich besetzt.

Zwei deutliche Augenflecken.

Das Abdomen ist ca. 1.7 mal so lang wie der Cephalothorax, ca. 1.5 mal so lang wie breit und bedeutend breiter als der Cephalothorax. Die Rückenplatten II—X sind von einer feinen longitudinalen Längslinie geteilt, alle sind fein chagriniert und am Hinterrande mit einfachen, stumpfen, gezähnten Haaren besetzt. Taktile Haare am Hinterrande sind nicht vorhanden (?).

Die Genitalarea scheint nach dem *Chel. subruber*-Typus gebaut zu sein.

Die Cheliceren. Der unbewegliche Finger ist am Innenrande mit drei winzigen und drei grossen Zähnen versehen. Die Lamina interior hat drei gezähnte Loben. Die Terminalborste reicht weit über die nadelförmige, ungezähnte Galea hinaus. Die Serrula besteht aus ca. 20 Lamellen, von welchen die terminale Lamelle gespitzt und von den übrigen divergierend ist. Die basalen Lamellen sind nach und nach verlängert; die letzte ist am längsten und am Ende gespitzt. Das Flagellum besteht aus drei Borsten, von welchen die erste am Vorderrande mit langen und zahlreichen Zähnen versehen ist.

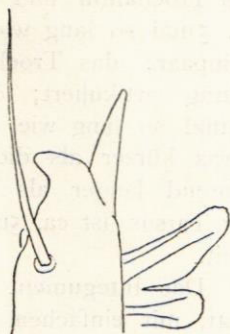


Fig. 4. *Chelifer morenensis* n. sp. Galea des Männchens.

Die Pedipalpen sind ca. 1.7mal so lang wie der Körper. Das Integument ist schwach glänzend, überall fein und regelmässig granuliert. Die Haare sind im Allgemeinen bedeutend kürzer als die Breite der Gliedstielchen und immer einfach, vielleicht bisweilen etwas gezähnt. Die Finger mit taktilen Haaren.

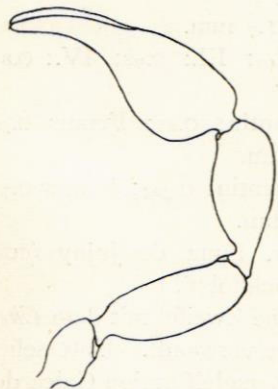


Fig. 5. *Chelifer morenensis* n. sp. Pedipalp.

Der Trochanter ist ca. 1.6mal so lang wie breit, am Aussenrande stark knollig konvex, oben ebenso mit einer grossen blasenförmigen Erweiterung. Das Femur ist fast 3mal so lang wie breit, ein wenig länger als die Tibia, die fast so lang wie die Hand ist. Die Finger sind kürzer als die Hand. Das

Femur ist aussen und innen schwach konvex, am Innenrande im distalen Drittel etwas konkav. Die Tibia ist ca. 1.1mal so breit wie das Femur und die Hand ca. 1.45mal so breit

wie die Tibia. Die Finger klaffen ziemlich stark und sind mit akessorischen Zähnen versehen.

Die Beine. Erstes Beinpaar: das Trochantin ist gut, mässig schräg artikuliert; das Femur ca. 1.8 mal so lang wie das Trochantin und so lang wie die Tibia; der Tarsus ist ca. 5 mal so lang wie breit. Viertes Beinpaar: das Trochantin schwach, schräg artikuliert; das Femur ca. 2.5 mal so lang wie das Trochantin, etwas kürzer als die Tibia, die bedeutend länger als der Tarsus ist; der Tarsus ist ca. 5 mal so lang wie breit.



Fig. 6. *Cheliifer morenensis* n. sp. Beine I u. II des Männchens.

Das Integument ist überall fast glatt, mit einfachen, fein gezähnten Haaren bekleidet. Die termino-laterale Haare sind einfach und gekrümmt. Die Krallen sind einfach. Das taktile Haar des vierten Tarsus fast an der Mitte des Gliedes inseriert.

Masse. Länge des Cephalothorax: 0.98; die des Abdomens ca. 1.7 mm.  
Länge der Pedipalpenglieder: II.: 0.49; III.: 0.98; IV.: 0.87;  
Va.: 0.89; Vb.; 0.76 mm.  
Länge des ersten Beinpaars: Trochantin: 0.28; Femur 0.51;  
Tibia: 0.55; Tarsus: 0.45 mm.  
Länge des vierten Beinpaars: Trochantin: 0.304; Femur 0.77;  
Tibia: 0.87; Tarsus: 0.55 mm.

Fundort: Argentina, Moreno, Puna de Jujuy (coll. ERLAND NORDENSKIÖLD. Mus. Stockholm).

Bemerkung. Diese Art ist ohne Zweifel mit dem *Chel. Bocki* TULLGR. aus Bolivia sehr nahe verwandt. Unterscheidet sich aber gut durch die einfache, nadelförmige Galea des Männchens und die bedeutend dickere Hand. Vergl. TULLGREN, ALB., Zur Kenntnis ausseneuropäischen Chelonethiden, in Mitteil. aus d. Naturhist. Museum XXIV, Hamburg 1907. pag. 44, Taf. II, Fig. 9a.

**Chelifer Nordenskjöldi** n. sp.<sup>1</sup>

*Weibchen.* Farbe. Der Cephalothorax ist dunkel rotbraun. Die Pedipalpen ähnlich gefärbt. Die Rückenplatten des Abdomens sind dunkelbraun und die Beine gelbbraun. Jede Rückenplatte mit einem Paar dunkler Flecke.

Morphologische Merkmale. Der Cephalothorax ist sehr wenig länger als am Hinterrande breit. Vorn breit abgerundet. Beide Querfurchen deutlich; die erste liegt ein klein wenig hinter der Mitte und ist schwach aber deutlich procurva; die zweite ist gerade, aber an der Mitte breiter, so dass sie nach vorn eine konvexe Begrenzungslinie bekommt. Das Integument ist matt oder schwach glänzend, überall regelmässig und fein granuliert und mit äusserst kurzen kolbenförmigen oder gezähnten Haaren bekleidet.

Augen scheinen vollständig zu fehlen.

Das Abdomen ist fast 3mal so lang wie der Cephalothorax, ca. 1.5 mal so lang wie breit. Die Rückenplatten I—X sind breit longitudinal geteilt. Das Integument ist fein chagrinirt. Jede Rückenplatte am Hinterrande mit einer Reihe ziemlich langer, kolbenförmiger Borsten. Am Hinterrande sind einige lange taktile Haare. Die Haare des Bauches sind einfach.

Die Cheliceren. Der unbewegliche Finger am Innenrande mit drei winzigen, dann mit fünf grösseren Zähnen. Die Lamina interior hat drei gezähnte Loben. Der bewegliche Finger mit einem grossen Subapikalzahn. Die Terminalborste reicht nur ein wenig über die Mitte der Galea hinaus. Die letztgenannte ist ziemlich lang, am Ende in zwei kurzen Zähnen zerspalten. Ausserdem hat die Galea vier lange Zähne, von welchen die untersten ungefähr an der Mitte sitzen. Die Serrula besteht aus ca. 22 Lamellen, von welchen die basalen etwas verlängert sind. Das Flagellum ist von drei Borsten gebaut. Die erste Borste ist am Vorderrande fein gezähnt.

Die Pedipalpen sind ungefähr so lang wie der Körper.



Fig. 7. *Chelifer Nordenskjöldi* n. sp.  
Galea ♀.

<sup>1</sup> Mit *Chel. patagonicus* TULLGR., Ent. Tidskr. 1900, sehr nahe verwandt.

Das Integument ist überall sehr fein und regelmässig granuliert. Die Behaarung ist kurz. Die Haare sind kolbenförmig

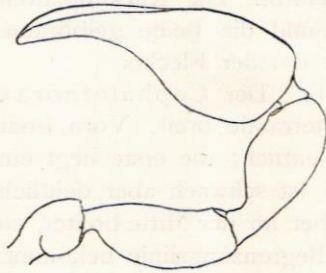


Fig. 8. *Chelifer Nordenskjöldi* n. sp.  
Pedipalp, ♀.

gezähnt. Am Innenrande der Glieder II—IV sind die Haare fast ausnahmsweise deutlich kolbenförmig. Die Finger sind wie gewöhnlich mit einfachen kurzen und einigen langen taktilen Haaren bekleidet.

Der Trochanter ist ca. 1.6-mal so lang wie breit, am Aussenrande nur schwach knollig erweitert, aber an der Rückseite mit einem ziemlich hohen Knollen an der distalen

Hälfte. Das Femur hat einen fast geraden Innenrand, der doch am distalen Ende schwach konkav ist, und einen schwach konkaven Aussenrand. Es ist ca. 2.7mal so lang wie breit, fast so lang wie die Tibia, die ein klein wenig breiter ist. Die Hand ist fast doppelt so dick wie das Femur, reichlich so lang und auffallend länger als die gebogenen Finger, welche mit einigen (4—5) akressorischen Zähnen versehen sind.

Die Beine. Der Tarsus I ca. 5mal so lang wie breit, der Tarsus IV fast 6mal so lang wie breit. Die Haare sind am Rücken der Glieder kolbenförmig gezähnt, unten einfach. Die termino-lateralen Haare sind stark gekrümmt und einfach. Taktils Haar des vierten Tarsus an oder etwas hinter der Mitte inseriert. Die Krallen sind einfach.

Masse. Länge des Cephalothorax 1.04; die des Abdomens ca. 2.9 mm.

Länge der Pedipalpenglieder: II.: 0.51; III.: 0.91; IV.: 0.89; Va.: 0.95; Vb.: 0.79 mm.

Länge des ersten Beinpaars: Trochantin: 0.3; Femur 0.5; Tibia: 0.7; Tarsus: 0.47 mm.

Länge des vierten Beinpaars: Trochantin: 0.3; Femur: 0.7; Tibia: 0.77; Tarsus: 0.58 mm.

*Fundort:* Südwest-Patagonien, Ultima Esperanza, in einem dünnen Strandbarranco (18, IV, 1896. O. NORDENSKJÖLD, Mus. Stockholm.).